Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

2 (4.1.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481024

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. -- Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 2. Dienstag den 4. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Das Jahr 1897.

Das soeben verflossene Jahr ist für Deutschland reich an politischen Ereignissen gewesen, und zwar stand es von Anfang an unter dem Zeichen einer schleichenden Regierungskrisis, die des öfteren acut wurde und zu mehrfachen Umgestaltungen innerhalb der Reichsregierung führte. Die Ursachen dieser Krisis waren mannigfaltig; sie beruhten auf den Fragen der Flottenverstärkung, der Militärstrafprozeßreform, der Vereinsgesetzgebung, und noch auf einer ganzen Menge anderer Fragen der inneren Politik, die seit Jahren im Vordergrund der politischen Schlachten stehen, die bei uns gekämpft werden. An dem Reichskanzler selbst ist, so oft auch sein Rücktritt verkündet wurde, die Opfer heischende Krisis bisher noch schonend vorübergegangen. Der acute Ausbruch der Krisis setzte mit der Ablehnung der Kreuzerneubauten durch den Reichstag ein, die am 20. März erfolgte. Bald nach diesem Reichstagsbeschluß wurde der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Hollmann, beurlaubt und durch den Admiral Tirpitz vertreten, der am 16. Juni endgültig zu seinem Nachfolger ernannt wurde. Unterdeß hatte am 1. Juni der Staatssekretär des Aeußern, Freiherr v. Marschall, den Urlaub angetreten, der neuerdings als Vorläufer der Verabschiedung eingeführt ist. Welches die wirklichen Gründe seines Rücktritts gewesen sind, wird sobald nicht völlig aufgeklärt werden; das aber scheint festzustehen, daß der Hauptgrund nicht der Ausgang des Prozesses Tausch, sondern der Haß der Agrarier gegen ihn gewesen ist. Am 28. Juni wurde der Botschafter in Rom, v. Bülow, mit der Vertretung des Freiherrn v. Marschall betraut, und drei Tage darauf, am 1. Juli, erfolgte eine weitere Etappe der Rekonstruktionen innerhalb der Regierung. Der Staatssekretär des Innern und Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, Herr v. Bötticher, trat zurück, und der Finanzminister v. Miquel avancirte zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums, während zum Staatssekretär des Innern der Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky ernannt wurde, dessen Posten am 10. August durch den Botschafter in Washington, Freiherr v. Thielmann, besetzt wurde. Die offizielle Beendigung der Krisis erfolgte erst am 21. Oktbr., wo die Ernennung des Freiherrn v. Bülow zum Staatssekretär des Aeußern amtlich bekannt gegeben wurde. Die Ansicht ist weitverbreitet, daß die Veränderungen innerhalb der Reichsregierung damit nicht abgeschlossen sind, und daß in absehbarer Zeit der schon durch das hohe Alter des Reichskanzlers bedingte Rücktritt desselben zu erwarten ist; als sein dereinstiger Nachfolger dürfte in erster Reihe der Staatssekretär v. Bülow zu nennen sein. Unterdeß freilich hat Fürst Hohenlohe durch die endliche Einbringung der Militärstrafprozeßreform anscheinend seine Position verbessert, und auch der Streit um die Flottenforderungen ist in ein weniger kriegerisches und mehr diplomatisches Fahrwasser gerathen, obwohl es verwegen wäre, schon jetzt den Ausgang dieser beiden Hauptstreitfragen der Reichstagssession voraussagen zu wollen. Neben den Kämpfen, die sich im Reichstag abspielten, lief in Preußen der Kampf um die reaktionäre Vereinsvorlage, der am 24. Juli mit der endgültigen Ablehnung der Vorlage endete.

Der Gang der äußeren Politik wurde besonders durch die Zusammenkünfte Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser Franz Joseph und König Humbert gekennzeichnet, die für die unerschütterliche Festigkeit des Dreibundes Zeugniß ablegten. Das Pendant hierzu bildet der Besuch des Präsidenten Faure in Petersburg und die Auswechselung der bekannten Trinksprüche, die das thatsächliche Vorhandensein der russisch-französischen Allianz bekundeten. Daß freilich zur Zeit kein acuter Gegensatz zwischen Dreibund und Zweibund besteht, bewies einerseits das freundschaftliche Zusammentreffen zwischen dem deutschen Kaiser und Zar Nikolaus und andererseits die politische Konstellation, die sich sowohl während der griechisch-türkischen Wirren als auch neuerdings bei der Aufrollung der chinesischen Frage geltend machte. Der türkisch-griechische Konflikt, der mit einem leichten Siege der Türkei über das kraftlose und zerrüttete Hellenenvolk endete, und die Wirren, die aus Anlaß dieses Streites entstanden und die Aufrollung des gesammten orientalischen Fragenkomplexes in bedrohliche Nähe rückten, drückte der hohen Politik des vergangenen Jahres den Stempel auf. Doch gelang es zum Schluß den Bemühungen der vereinigten europäischen Diplomatie, die dem Frieden Europas drohende Gefahr abzuwenden und noch vor Jahresschluß den endgültigen Abschluß der griechisch-türkischen Wirren herbeizuführen, als deren Restbetrag nur noch die noch immer nicht erledigte Regelung der kretischen Angelegenheiten übrig geblieben ist. Freilich hat, während die orientalischen Angelegenheiten noch nicht zum glücklichen Ende geführt waren, die neu auftauchende chinesische Frage dafür gesorgt, daß es der europäischen Diplomatie nicht an Beschäftigung mangelt.

An mannigfaltiger Abwechslung hat es aber auch zumeist nicht der inneren Politik der Staaten gefehlt. Eine schwere Krisis hatte Oesterreich-Ungarn durchzumachen, die durch den viel zu spät erfolgten Sturz Badenis nur zum Theil ihre Erledigung gefunden hat und ihrer Lösung noch immer harrt. In Italien, das in seiner mit schweren Opfern verbundenen afrikanischen Kolonialpolitik einen ruhmlosen Rückzug antreten mußte, hat sich das Ministerium Rudini durch mannigfaltige Rekonstruktionen nur mühsam behaupten können. Rußland, dessen äußere Politik nach dem gewohnten Schema von dem Grafen Muravieff geleitet wird, ist nach außen hin im wesentlichen nur durch seine stetigen Erfolge in Asien hervorgetreten. Desto unruhiger hat sich in dem andern Zweibundlande, in Frankreich, die Politik abgespielt, die dort völlig unter dem Banne der Dreyfus-Angelegenheit stand und steht. England stand wie im Vorjahr unter dem Zeichen kolonialer Kämpfe, die mehrfach, so in Indien, einen bedenklichen Umfang annahmen, ohne zumeist zu den gewünschten Erfolgen zu führen. Auch für Spanien war das Jahr 1897 ein Jahr kolonialer Kämpfe; zugleich mußte infolge der Ermordung Canovas das konservative Regiment, dessen Tage freilich auch so gezählt waren, einem liberalen Platz machen.

Registriren wir endlich die hervorragendsten Vorgänge auf wissenschaftlichem Gebiet, so müssen wir in erster Linie der Marconischen Telegraphie ohne Draht gedenken, der eine bedeutungsvolle Entwickelung beschieden zu sein scheint, und der kühnen Expedition des Luftschiffers Andree

---

Gestohlenes Glück.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

13.

Nach stundenlanger Fahrt durch ödes, reizloses Flachland hielt der Zug auf der kleinen Station, die für die beiden Frauen das Endziel ihrer Eisenbahnfahrt bedeutete. Eine große stattliche Dame mit blühendem Matronengesicht schloß die schmächtige Gestalt der weinenden Finanzräthin in ihre Arme und begrüßte denn auch die bleiche Ilse mit einem schallenden Willkommenkuß.

„Wie freue ich mich, daß Ihr nun wirklich da seid! Bis zum letzten Augenblick fürchtete ich noch immer, es würde eine Absage kommen. Das also ist Dein liebes Töchterchen? — Nun, ich begreife wohl, daß es Dir ans Herz gewachsen ist. Und die blassen Wänglein soll der frische Hauch unserer wunderthätigen Ostsee schon wieder röthen. Auch der lange Bursch da ist mir viel bleicher zurückgekommen, als es gut ist. Ich hoffe, mein Hänschen am Strande von Merditten wird diesmal dem stolzen Namen Quisisana, den ihm mein seliger Gatte gegeben, alle Ehre machen."

Erst durch die Worte der heiteren, redseligen Professorin waren die Ankömmlinge auf den elegant gekleideten, auffallend hoch gewachsenen jungen Mann aufmerksam geworden, der sich bis dahin diskret um einige Schritte zurück gehalten hatte. Er mochte über die Mitte der Zwanzig wohl noch nicht weit hinaus sein. Sein fein geschnittenes bartloses Gesicht würde sehr sympathisch gewesen sein ohne den fatalen Ausdruck müder Blasirtheit, der durchaus nicht zu seiner glatten Jugendlichkeit stimmen wollte.

Auch der schwermüthige Blick der großen dunklen Augen und der eigenthümliche langsame Aufschlag der Lider wirkte vielmehr gleich einer sorgfältig einstudirten Koketterie denn wie eine natürliche Besonderheit. Und daß er das lange, schwarzlockige Haar viel öfter, als es unbedingt nothwendig war, mit einer graziösen Handbewegung nach hinten strich, diente offenbar keinem andern Zweck als dem, die frauenhafte Schlankheit seiner weißen wohlgepflegten Figur gebührend zur Geltung zu bringen.

Das rosige Antlitz der Professorin aber strahlte in mütterlichem Stolz, als sie ihren schönen, berühmten Sohn präsentiren durfte, und während er der Finanzräthin ritterlich die Hand küßte, begann sie bereits von seinen jüngsten künstlerischen Triumphen zu erzählen, so daß der Musiker mit einem sanft bittenden: „Liebe Mutter!" den Strom ihrer Beredsamkeit eindämmen mußte. Gegen Ilse hatte er sich nur ehrerbietig verneigt, aber seine melancholischen Augen hatten dabei auf ihrem Gesicht geruht wie mit der stummen Versicherung, daß sie bei ihm volles Verständniß finden werde für ihren großen, unheilbaren Schmerz.

„Ich habe mit tiefer Betrübniß —" wollte er sich gegen Frau Steinäcker wenden; doch die Professorin, die offenbar keine Freundin von Thränen war, schnitt resolut alle verspäteten Beileidsversicherungen ab, indem sie den Gepäckschein der beiden Damen verlangte und ihn ihrem Sohne in die Hand drückte.

„Wir machen es uns einstweilen im Wagen bequem. Denn auf ein Stündchen angenehmer Fahrt durch Feld und Wald dürft Ihr Euch jetzt noch freuen. Unser idyllisches Merditten ist bisher von dem Anschluß an die Eisenbahn, die alle Poesie ertödtet, glücklich verschont geblieben, und nur wahre Naturfreunde sind es, die den etwas unbequemen Weg dahin finden. Auf die Quantität der Badegesellschaft wirkt das allerdings nachtheilig ein, der Qualität aber kommt es um so mehr zu Statten."

Sie half der gebrechlichen Jugendfreundin in den leichten, viersitzigen Wagen und plauderte in ihrer munteren Weise fort, bis sie nach fünf Minuten durch das lange Ausbleiben des Gepäcks beunruhigt wurde und erklärte, daß sie doch lieber selbst einmal nachsehen wollte.

„Guido ist ein Bischen unpraktisch," fügte sie mit einem kleinen Anflug mütterlicher Verlegenheit hinzu. „Seine Gedanken sind eben immer in anderen, schöneren Welten — und gerade jetzt, wo ihn die Komposition seiner Oper beschäftigt —"

Leichtfüßig wie eine Sechzehnjährige war sie wieder vom Wagen herabgesprungen und nun eilte sie auf den offenen Bahnsteig zurück, daß ihr Kleid im Winde flatterte.

Seufzend blickte ihr die Finanzräthin nach.

„Wie beneidenswerth sie ist! — Diese blühende Gesundheit! — Und dann — sie hat einen Sohn! Wahrlich, sie darf sich wohl glücklich fühlen. Ein schöner, genial aussehender Mensch — findest Du das nicht auch, Ilse?"

Wie aus einem Traume fuhr das junge Mädchen empor.

„Ich? — O, verzeih' — ich glaube, ich habe ihn noch gar nicht angesehen."

Die leise, eifersüchtige Besorgniß, die sich beim Anblick des dunkellockigen Künstlers in dem Herzen der alten Dame geregt hatte, schwand vor der zweifellosen Aufrichtigkeit dieser Erwiderung dahin.

„Wie es scheint, ist er zartfühlend genug, auf unsere Gemüthsstimmung Rücksicht zu nehmen," fügte sie hinzu. „Gebe Gott, daß es so bleibt, denn es wird mir ohnedies nicht leicht werden, die geräuschvolle Fröhlichkeit seiner Mutter zu ertragen."

Ilse blieb ihr die Antwort schuldig und sie warteten schweigend, bis die breitschultrige Gestalt der Professorin

Landesbibliothek Oldenburg

nach dem Nordpol. Leider hat das vergangene Jahr die Erreichung dieses so lange und mit solcher Ausdauer erstrebten Zieles noch nicht gebracht, und es hat betrübender Weise den Anschein, als ob der wagemuthige Mann der Wissenschaft das Opfer seines kühnen Strebens geworden ist. Noch scheint der Nordpol zu den Gebieten zu gehören, die zu erschließen uns nicht vergönnt ist oder von denen es keine Wiederkehr giebt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. Janr. Auf Befehl des Kaisers soll der 22. März 1898 als vaterländischer Gedenktag für die Aufstellung der ersten bis dahin fertigen künstlerischen Gruppen der Siegesallee in Aussicht genommen sein. Es werden mit diesem Akt jedenfalls größere Feierlichkeiten verbunden sein.

Dem bisherigen Oberpräsidenten von Hannover, Dr. von Bennigsen, ist das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen worden.

Der Kreuzer zweiter Klasse „Kaiserin Augusta", Köllner, ist am 30. Dezember in Kiaotschau eingetroffen. Der Kreuzer gehört bekanntlich zur zweiten Division des Kreuzergeschwaders; die beiden andern Schiffe dürften etwa Mitte Februar in Kiaotschau eintreffen. Gestern Vormittag passirten sie Algier.

Die Entsendung weiterer Schiffe ins Ausland ist nicht beabsichtigt, dagegen steht in Aussicht, daß eine größere Einziehung von Ersatzmannschaften zur Verstärkung der Matrosenartillerieabtheilungen einberufen wird. Endgültige Bestimmungen werden noch erwartet.

Cuba. Madrid, 31. Dez. Die Korrespondenten der amerikanischen Zeitungen haben Cuba verlassen. Dieser Entschluß wird als ein Beweis dafür angesehen, daß die amerikanisch-cubanische Frage einer friedlichen Lösung nahe ist. Die meisten Führer der cubanischen Aufständischen wünschen den Frieden, sie widersetzen sich nur der Ernennung von fremdländischen Chefs, die kein Interesse für Cuba hätten.

Afrika. Algier, 30. Dez. Die deutschen Kreuzer Deutschland und Gefion passirten hier heute Vormittag 11 Uhr. Der Kreuzer Deutschland, der die Admiralsflagge trug, gab zwei Salutschüsse ab, welche von der Batterie der Admiralität erwidert wurden. Die Geschwaderdivision setzte sodann ihren Weg nach dem Westen fort.

Versammlung des Bundes der Landwirthe.

Jever, 3. Januar.

Die gestern Nachmittag im Hotel zum Erbgroßherzog abgehaltene Versammlung des Bundes der Landwirthe war von Landwirthen und Städtern zufriedenstellend besucht und wurde vom Vorsitzenden der hiesigen Gruppe Herrn Habben-Quanens mit einem Hoch auf S. M. den Kaiser und unsern Großherzog eröffnet. Herr Habben beleuchtete sodann in knapper Rede die Thätigkeit des Bundes der Landwirthe, welche bedeutende Erfolge zu verzeichnen habe und im Laufe der Zeit in immer weiteren Kreisen Anerkennung finde. Herr Vissering aus Braunschweig behandelte in geschickter, leider etwas hastig gesprochener Rede das Thema: Die wirthschafts-politischen Fragen der Gegenwart und deren Bedeutung bei den kommenden Reichstagswahlen. Herr Vissering bot den Zuhörern viel Neues und vor allem für die hiesigen Landwirthe Interessantes und Bestechendes, indem er nachzuweisen suchte, daß nicht nur den Getreideproduzenten jenseits der Elbe das Wirken des Bundes gelte, sondern vor allem auch den Thierzüchtern. Die Landwirthe seien immer mehr zu der Einsicht gekommen, daß bei den niedrigen Getreidepreisen das Verfüttern des Korns rationeller sei, als das Verkaufen. Seit dem Fallen der Getreidepreise habe daher die Thierproduktion einen eminenten Umfang angenommen in Gegenden, welche früher nur dem Getreidebau huldigten. Der Bund erstrebe Schutz gegen die Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit Produkten ausländischer Thierzucht. Die gesetzlichen Vorschriften, unter denen die Einfuhr stattfinde, seien viel günstiger als die Bestimmungen des Auslandes uns gegenüber. Mit denselben Maßregeln, die das Ausland gegen uns anwende, müßten auch wir uns schützen. Unter anderm wolle der Bund auch durch die Währungsreform der ausländischen Konkurrenz entgegentreten. Der Kapitalist und Spekulant sei wegen des außerordentlichen Werthes, welchen unser Gold in anderen Ländern habe, im Stande, beispielsweise in Argentinien, ein Pferd für ein Sündengeld zu kaufen. Auch die Seuchengesetzgebung wolle der Bund in andere Bahnen lenken. Nach dem Urtheile der thierärztlichen Wissenschaft könne die Maul- und Klauenseuche nur durch Grenzsperren ausgerottet werden, da dann der Seuchenbazillus degeneriren werde, während er jetzt immer neue Auffrischung von außen erhalte. Betreffend die Margarinefabrikation meinte Herr Vissering, daß der Bund dieser Frage ziemlich ruhig gegenüber stände, wenn zur Bereitung der Margarine nur inländische Thierfette verwandt würden. Leider würde aber der deutsche Züchter bei der Lieferung für die Margarinefabrikation vom Auslande verdrängt. Weiter behandelte der Redner die Schädlichkeit des Getreideterminhandels. Die Börsenleute suchten auf jede Weise die gesetzlichen Vorschriften zu umgehen. So seien sie nach dem Verbot der Versammlungen im Feenpalast in ein neues Lokal Berlins hinübergezogen, in welchem nun zwar nicht Versammlungen abgehalten würden wohl aber das Geschäft vermittelst Einrichtung einzelner Comptoirs in alter Weise weiter gemacht würde. Der Bund würde aber auch diesem Treiben ein Ende machen. Zwei Fälle aus der Praxis dienten dem Herrn Redner als Beweise für das Vorhandensein schädlicher Auswüchse auf dem Gebiete des Getreideterminhandels. Die Notirung der Preise für Getreide werde jetzt vom Bund der Landwirthe veranlaßt. Die Zollkredite von 5½ Monat seien abzuschaffen, selbige wirkten schädigend auf den Absatz inländischen Getreides zu Gunsten des ausländischen. Die großen Mühlenbetriebe würden dadurch zum Ankauf ausländischen Getreides veranlaßt und machten die kleinen Mühlen, die hauptsächlich inländisches Getreide kauften, konkurrenzlos. Nur kurz ging der Redner auf den Antrag Kanitz ein. Die Gegner hätten demselben Maßlosigkeit vorgeworfen, seien aber selbst nicht im Stande gewesen, andere Vorschläge zur Hebung der Getreidepreise zu machen. Der Antrag Kanitz sei auch von den Einbringern nur als ein Nothbehelf betrachtet worden, den zu ergreifen sie durch die drückende Lage der Landwirthschaft veranlaßt worden wären. Die Rede des Herrn Vissering bewies, daß der Bund in ihm einen sehr geschickten Agitator besitzt. Den Redner belohnte reichlicher Beifall der Versammlung.

Nach Herrn Vissering sprach Herr Müller-Nutzhorn über das Thema: Zweck und Bedeutung der Handwerkerkammern, unter besonderer Berücksichtigung der einschlägigen Verhältnisse im Herzogthum Oldenburg. Die Rede diente dem Zweck, die Stimmen der Handwerker bei der Reichstagswahl zu gewinnen. Herr Müller suchte den Handwerkern nachzuweisen, daß der Bund ihren Bestrebungen wohlgesinnt sei. Dabei bewegte er sich in fortwährenden Angriffen gegen die Industriellen, wenngleich Herr Müller von vornherein erklärt hatte, daß der Bund auch der Industrie freundlich gegenüber stehe. Ein großer Theil der Industrieerzeugnisse wurde mit dem schönen Namen „Schleuderwaare" bedacht. Herr Müller sprach sich für Zwangsinnung und Befähigungsnachweis aus. Das seien die besten Mittel, um das Handwerk und die gesunkene Standesehre wieder zu heben. Man müsse den schönen Meistertitel wieder zu Ehren bringen. Redner bedauerte die Wahl des Namens „Zwangsinnung", welcher für den freiheitliebenden Deutschen anstößig klinge.

Freudig begrüßte Herr Müller das energische Eintreten der Handwerker für eine eigene Handwerkerkammer. Die Kaufleute hätten sich die Bewegung selbst eingebrockt, indem sie bei den Vorarbeiten für die Handels- und Gewerbekammer mit großer Anmaßung aufgetreten wären und von vornherein dem Handwerk nicht die gebührende Stellung zugestanden hätten. Daß die Anhänger des Bundes der Landwirthe im Reichstage gegen die Vorlage über das Handwerkergesetz gestimmt hätten, sei geschehen, weil dieselbe ihnen nicht weit genug gegangen wäre. Man wolle nicht eine unvollkommene Einrichtung unterstützen. Dagegen hätten Herr Träger und Parteigenossen die Vorlage abgelehnt, weil sie dieselbe prinzipiell verwürfen.

Zu einer Diskussion meldete sich von den Zuhörern niemand. Auf Aufforderung des Herrn Habben ehrte die Versammlung die beiden Redner durch Erheben von den Sitzen.

Korrespondenzen.

♂ **Jever,** 3. Janr. Der Pferdemarkt hat unserer Stadt einen lebhaften Verkehr gebracht. Deutsche und ausländische Händler — aus Holland, England usw. — sind gut vertreten, der Handel ist seit gestern recht lebhaft. Der Markt wird von der Witterung sehr begünstigt, denn es ist trocken und warm. In der vorletzten Nacht hatte es leicht gefroren, am gestrigen Tage aber stieg das Quecksilber bis zu 10 Grad Reaumur hinauf. Eine solch anhaltend milde Temperatur wie im gegenwärtigen Winter ist seit Jahren nicht zu verzeichnen gewesen.

— **Moellers Kursbuch,** das im Verlage von Schmorl u. von Seefeld Nachf. in Hannover mit Nr. 1 für 1898 soeben seinen 46. Jahrgang beginnt, ist dem Reisenden als ein treuer und zuverlässiger Rathgeber bekannt. Bringt es doch neben dem reichhaltigen und durch die alphabetische Anordnung übersichtlichen Eisenbahnfahrplan auch genaue Angaben über Postverbindungen und Dampfschifffahrten. Auch allgemeine praktische und wissenswerthe Notizen zeichnen es vor den andern Kursbüchern aus. Wir möchten deshalb ganz besonders auf dieses vielseitige Nachschlagebuch aufmerksam machen.

⁑ **Wiefels,** 2. Janr. Im vergangenen Jahre sind in unserer Gemeinde geboren 8 Kinder, gestorben 3 Personen, konfirmirt 5 Kinder, getraut 2 Paare, und kommunizirt haben 59 Personen.

* **Sengwarden,** 30. Dezbr. Gegen die Richtigkeit der Wahl des Gemeinderaths, welche am 22. November in Dudens Gasthof stattfand, haben einige Gemeindebürger Protest eingereicht wegen eines angeblichen Formfehlers. Da das Amt Jever diesen Protest als gegenstandslos verworfen hat, sollen, wie verlautet, die Protestler sich in dieser Sache an das Ministerium gewandt haben. Man ist hier allgemein auf den Ausgang der Sache gespannt. — Der Landwirth Heinr. Hayen von hier kaufte von dem Landwirth Herm. Cornelßen hierorts vier Grasen Land für den hohen Preis von 4800 Mk. Herr Hayen beabsichtigt hier einen Neubau aufzuführen und ist, da das Stück Land unmittelbar an der Straße Sengwarden-Wilhelmshaven liegt, mithin sehr gute Bauplätze bietet, gewillt, solche zu verkaufen. Für das Landgut des W. Popken zu Sengwarder-Altendeich wurde im gestrigen 2. Termin kein Gebot abgegeben. (Gem.)

Schortens, 2. Janr. Im verflossenen Jahre wurden in unserer Gemeinde verzeichnet 62 Geburten, 66 Taufen, 33 Sterbefälle, 13 Kopulationen; 187 Personen empfingen das heil. Abendmahl und konfirmirt wurden 26 Knaben und 24 Mädchen. Die Kollekte erbrachte 38 Mk., für die kirchliche Armenpflege gingen 89 Mk. 48 Pfg. ein. — Das Vermögen unsers Kriegervereins beträgt gegenwärtig 300 Mk. Der Verein wird zur Feier von Kaisers Geburtstag am 27. d. M. in Deckers Lokal zu Heidmühle einen Ball abhalten. — Der Bau der Chaussee Schortens-Schoost macht gute Fortschritte.

❀ **Neuende,** 3. Jan. Im Jahre 1897 wurden in der Kirchengemeinde Neuende geboren 162 Kinder (86 Knaben und 76 Mädchen), und konfirmirt 74 Kinder (40 Knaben und 34 Mädchen). Beerdigt wurden 78 Personen und getraut 27 Paare. Das Abendmahl empfingen 284 Personen, das sind 64 mehr als im Jahre 1896. Die kirchliche Armenpflege hatte eine Einnahme von 282 Mk. 69 Pfg. und eine Ausgabe von 330 Mk. für 8 Personen und 7 Familien. Die Kollekten im Jahre 1897 brachten hier 49 Mk. 18 Pfg. ein.

‡ **Bant,** 3. Januar. Im Kolosseum wurde am Neujahrstage von der Wilhelmshavener Theatergesellschaft die Haubenlerche aufgeführt. Der Besuch war ein sehr großer und hatte das Stück einen durchschlagenden Erfolg. — Nach dem am Neujahrstage veröffentlichten Statistik wurden im verflossenen Jahre in der Gemeinde Bant getauft 538 Kinder (276 Knaben und 262 Mädchen), dagegen betrug die Anzahl der Todesfälle nur 238 und übersteigt die Zahl der Geburten diejenige der Todesfälle um das 2¼fache. Konfirmirt wurden 215 Kinder und zwar 105 Knaben und 110 Mädchen. Die Zahl der kirchlich vorgenommenen Trauungen belief sich auf 94. Das heilige Abendmahl empfingen insgesammt 669 Personen und zwar 641 in der Kirche und 28 auf dem Krankenbett. Die kirchliche Armenpflege hatte eine Einnahme von 600,18 Mk. und eine Ausgabe von 591,68 Mk., also einen Ueberschuß von 8,50 Mk.; alle Einnahmen betrugen 42,80 Mark mehr als im Vorjahr. Unterstützt wurden aus den Mitteln der kirchlichen Armenpflege 138 Personen. — Die Weihnachtskollekte zum Besten der Kapellengemeinde Elisabethfehn hatte hier einen Ertrag von 13,99 Mk.

? **Heppens,** 3. Jan. Im Jahre 1897 wurden in der Kirchengemeinde A Heppens geboren 325, konfirmirt 77 Kinder. Die Zahl der Kopulirungen betrug 63 und die der Beerdigungen 120. Aus Mitteln der kirchlichen Armenpflege wurden unterstützt 19 Personen mit 108 Mk. 90 Pfg.

*) **Oldenburg,** 2. Januar. Die Einberufung des Landtags auf die Dauer von 14 Tagen ist durch Verordnung auf den 18. Januar 1898 festgesetzt. — Dem aus dem Amte scheidenden Oberbaurath Niemeyer ist von den Eisenbahnbeamten eine kunstvoll gearbeitete Adresse überreicht worden. — Der Ertrag der Weihnachtskollekte für die Kapellengemeinde Elisabethfehn hat betragen 268 Mk. 84 Pfg., darunter ein Hundertmarkschein und 10 Mk. in Gold.

⁑ **Oldenburg,** 2. Jan. In Eversten ist die Besitzung des Wirthes Würdemann niedergebrannt. Das Feuer entstand durch einen Schornsteinbrand. Der Hauseigenthümer hatte sich zur Beobachtung des Brandes auf das Dach begeben, mußte sich aber schleunigst in Sicherheit bringen, da die Flammen durch das Dach schlugen. Ein Eber mußte wegen der erhaltenen Brandwunden geschlachtet werden. Das Eingut war bei der Feuerversicherung der Landgemeinde Oldenburg versichert. Die Entschädigungssumme beträgt ca. 2600 Mk.

---

wieder auftauchte, ihren berühmten Sohn mit sich fortziehend und von einem keuchenden Gepäckträger gefolgt.

„Ich mußte es ja, daß er sich nicht zurecht finden würde," entschuldigte sie lachend ihr langes Ausbleiben. „Er stand ganz verzweifelt und rathlos am Billetschalter. Ein Glück, daß er sich wenigstens im Reich der Töne besser zu orientiren weiß, als in dem Getriebe des prosaischen Alltagslebens."

Dabei sah sie ihn so zärtlich an, daß die Finanzräthin fürchtete, sie werde ihm hier vor den Augen aller Leute um den Hals fallen, um ihn abzuküssen. Aber wenn sie eine solche Absicht überhaupt gehegt hatte, so vereitelte der Virtuose ihre Ausführung, indem er rasch seinen Platz neben Ilse einnahm und dem Kutscher das Zeichen zur Abfahrt gab.

Der Weg zog sich zuerst zwischen Wiesen und Feldern hin, auf denen die Landleute eben mit dem Schneiden des Getreides beschäftigt waren, dann aber bog er in die grüne Dämmerung eines herrlichen Laubwaldes ein, dessen üppige Vegetation selbst ein durch die mannigfachsten Naturschönheiten verwöhntes Auge entzückt haben würde, während sich freilich zugleich die Ausdünstungen des sumpfigen Bodens mit ihrem charakteristischen Moderduft unangenehm und fast beklemmend fühlbar machten.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

† **Bürgerfelde,** 2. Janr. Hier ereignete sich am Freitag ein schwerer Unglücksfall. Der Zimmermann und Landmann Struthoff wollte Heu von dem Boden werfen, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und kopfüber aus der Bodenluke stürzte. Er war sofort eine Leiche.

* **Huntlosen,** 30. Dezbr. Mehrere hiesige Herren haben die patentamtlich geschützte neue Konstruktion eines Windmotors von dem Erfinder, einem Müller in Butjadingen, käuflich erworben und wollen zunächst einen Probemotor herstellen, um dann, wenn er sich bewährt, die Erfindung finanziell zu verwerthen. Der Motor soll besonders dazu dienen, bei landwirthschaftlichen Maschinen die Arbeit der Pferde zu ersetzen, und würde dem Landmann ermöglichen, sein Korn selber zu mahlen. (O. N.)

* **Wilhelmshaven,** 31. Dez. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Dampfer Darmstadt mit dem Truppentransport für Ostasien, am 29. Dezember in Port Said angekommen und ist nach Colombo in See gegangen.

* **Aurich,** 29. Dez. In der gestrigen Sitzung des Kreistages Aurich machte auf die Anfrage eines Kreistagsmitgliedes der Vorsitzende die Mittheilung, daß man in letzter Zeit betreffs der Kleinbahn-Angelegenheit im hiesigen Bezirk dem Ziele näher gekommen sei, da staatlicherseits die fehlende Restbausumme gegen $1\frac{1}{2}$ Prozent Zinsen zur Verfügung gestellt werden würde. Sobald die noch ausstehende Baugenehmigung und das Enteignungsrecht ertheilt seien, würden die Baupläne in den Gemeinden ausgelegt werden. Man hofft, den Bau im nächsten Jahre ausführen zu können.

Vermischtes.

* **Berlin,** 30. Dezbr. Der 150. Geburtstag Gottfried August Bürgers soll am 8. Januar in Berlin feierlich begangen werden. Die Anregung zu dem Gedenkakte ist von den Freunden der Dühringschen Philosophie ausgegangen. Die Festrede wird denn auch den Volksdichter Bürger im Lichte Dühringschen Denkens behandeln. — Ein literarischer Wandervogel, Hans Wachenhausen in Wiesbaden, feiert heute seinen 70. Geburtstag und sein fünfzigjähriges Schriftstellerjubiläum.

* **Berlin,** 31. Dez. Amtlich wird gemeldet: Gestern Abend $10\frac{1}{2}$ Uhr wurde ein von Sterkrade nach Oberhausen fahrender Jagdwagen auf der Kreuzung mit der Bahnlinie Osterfeld-Sterkrade (Emscherthalbahn) von der Maschine eines Zuges gefaßt und beiseite geschleudert. Von den Insassen des Wagens wurde getödtet: Oberförster Merrem aus Hamm bei Düsseldorf; schwer verletzt und inzwischen verstorben ist Hermann Wuppermann aus Düsseldorf. Des Weiteren wurden noch vier Personen verletzt, worunter Landgerichtsdirektor Wolf aus Düsseldorf. Die angestellten Untersuchungen ergaben, daß der Bahnwärter von Posten 17 die unmittelbar neben seiner Bude befindlichen Schranken nicht geschlossen hatte, obwohl er durch das Läutewerk von der bevorstehenden Ankunft des Zuges rechtzeitig benachrichtigt war. Der Wärter war zur Zeit des Unfalles $2\frac{1}{2}$ Stunden im Dienst nach vorhergegangener 12stündiger Ruhe.

* **Scharmbeck,** 27. Dez. In südöstlicher Richtung nahm man vorgestern Abend gegen $\frac{1}{2}$11 Uhr einen hellleuchtenden Feuerschein wahr, der sich in der Richtung von Bremen nach Scharmbeckstotel bewegte. Zwischen den beiden Ortschaften Hüderbeck und Scharmbeckstotel fiel mit einem krachenden donnerähnlichen Getöse eine glühende Feuermasse „Meteor" mitten auf die Chaussee hernieder. Der Meteorstein ist aufgefunden und befindet sich jetzt in der Wirthschaft von Fahlbusch in Lintel.

* **Kiel,** 30. Dez. Das Etablissement Wilhelminenhöhe ist heute vom Marinefiskus zu Dockbauzwecken für 345000 Mk. angekauft worden.

* **Königsberg i. Pr.,** 31 Dez. Gestern sind auf jungem Eise drei Personen eingebrochen und ertrunken; unter denselben befand sich ein Soldat, welcher Knaben vom Eise treiben wollte.

* **London,** 30. Dez. Zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniß, die am 21. Januar stattfindet, ist gestern von London die dritte, von Herrn Newall aus Cambridge und Hauptmann Hills geleitete Expedition nach Indien abgereist, um bei Talni Beobachtungen zu machen. Die größte Expedition, bestehend aus Sir Norman Lockeyer, seinem Sohn Dr. Lockeyer und seinem Gehilfen Fowler, ist schon am 10. nach Colombo abgereist. Auch die indische Regierung hat mehrere Expeditionen ausgerüstet.

* **London,** 31. Dezbr. Die Dampfer Helen, Mac Gregor und Jubilant sind in den letzten Stürmen mit 30 Mann Besatzung an der englischen Küste untergegangen.

---

* **Die deutschen Schiffe in China.** Ein Photograph der Graphischen Gesellschaft in Berlin, der in Port Said das Schiff Deutschland besteigen wird, begleitet die deutschen Schiffe nach China. Die Firma Goerz in Schöneberg hat der Graphischen Gesellschaft für diesen Zweck die z. Zt. besten optischen Instrumente zur Verfügung gestellt. Durch dieses Unternehmen der genannten Gesellschaft werden unseren illustrirten Blättern schon für die nächsten Monate naturgetreue Abbildungen der weittragenden und interessanten Ereignisse in China, sowie von Land und Leuten unseres neuen Interessengebietes gesichert.

* **Die Weihnachts-Insel.** Grade zur diesmaligen Weihnachtszeit wurde aus England berichtet, daß das Britische Museum in London infolge einer reichlichen Schenkung von Dr. John Murray den Naturforscher C. D. Andrew zur Erforschung der Christmas-Insel aussenden wird. Das bisher fast ganz unbekannte Eiland liegt etwa 400 Kilom. südlich von der Westspitze der Insel Java im indischen Ozean unter $10\frac{1}{2}$° südl. Br.; es ist 23 Klm. lang und 13 Klm. breit. Ein einziger Europäer wohnt dort mit seiner Familie und einem halben Dutzend malayischer Arbeiter. Nur von Nordwesten her bietet die Insel für Fahrzeuge einen Zugang, alle andern Seiten sind durch Korallenriffe versperrt. Der höchste Punkt erreicht 400 Meter. Von großem Interesse ist die Thierwelt dieser einsamen Insel: mehrere ihrer Vogelarten kommen nirgends anders vor, von 5 Säugethierarten, die die Insel birgt, sind 3 ebenfalls ihr allein eigen, und von 35 Insektenarten sind 23 sonst unbekannt. Es giebt dort weder eine Schlange noch irgend ein gefährliches Thier. Ein großer Theil der Insel ist von dichtem Walde bedeckt, unter den Pflanzen sind prachtvolle Orchideen sehr gewöhnlich. Der Boden schließt an mehreren Stellen wichtige Phosphatlager ein, die man auszubeuten gedenkt. Alles in allem ist für die Naturforschung auf diesem kleinen Stück Erde ein reiches Forschungsgebiet gegeben. Uebrigens giebt es noch eine zweite Weihnachts-Insel, mit der diese nicht zu verwechseln ist; jene ist sogar bekannter, sie liegt im Stillen Ozean südlich von den Sandwich-Inseln und wurde von Cook im Jahre 1777 entdeckt und gänzlich unbewohnt gefunden.

* Eine erfolgreiche Behandlung von Gelenkrheumatismus mit Röntgenstrahlen bei Kindern wird von **Sokolow** in der russischen medizinischen Zeitschrift Wratsch (Der Arzt) besprochen. Das Verfahren besteht darin, daß das Kind in Leintücher gewickelt, in eine Entfernung von 50—60 Centimeter von dem Ausgangspunkte der Strahlen gebracht und 10—20 Minuten lang der Wirkung derselben ausgesetzt wird. Der erste Versuch wurde an einem 9 Jahre alten Mädchen gemacht, bei dem die Hand- und Fingergelenke, sowie beide Kniekehlen stark angeschwollen waren und heftige Schmerzen verursachten; alle diese Krankheitserscheinungen verschwanden nach zweimaliger Behandlung vollkommen. Im zweiten Falle handelte es sich um ein 14jähriges Mädchen, bei dem die rheumatischen Schmerzen schon nach einmaliger Behandlung gehoben wurden. Im dritten Falle wurde ein Mädchen von 5 Jahren, bei dem die Krankheit die Knie- und Handgelenke ergriffen hatte, nach dreimaliger Bestrahlung geheilt. In diesem Falle konnte man geradezu beobachten, wie sich die Geschwulst während der Bestrahlung verkleinerte, was durch fortlaufende Messung der Gelenke bestätigt wurde; in vier Tagen nahm der Umfang der Handgelenke um 3 Centimeter ab. Die letzte Patientin war ein Mädchen von 13 Jahren, das an chronischem Rheumatismus litt und seit 5 Jahren einen Herzfehler hatte; das Leiden hatte sich sehr verschlimmert, die Schmerzen waren sehr peinigend geworden, und das am Gelenk geschwollene Knie war in einem Winkel von 45 Grad zusammengebogen. Jedesmal, nachdem die Röntgenstrahlen auf die kranken Körpertheile gewirkt hatten, streckte ich das Knie um einen größeren Betrag und die Schmerzen wurden gemildert; nach viermaliger Bestrahlung verschwanden alle Krankheitserscheinungen.

Bestellungen

auf das

Jeversche Wochenblatt

für das

1. Quartal 1898

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Die am 24. Dez 1897 ausgegebene Nummer 54 des Reichsgesetzblattes enthält:

Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. S. 791. — Bekanntmachung, betreffend die wechselseitige Befreiung der Angehörigen des Deutschen Reichs und Oesterreichs von der ihnen als Ausländern in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten obliegenden Verpflichtung zur Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten. S. 792.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht: mit dem 1. Januar 1898

den Accessisten Ramsauer in Jever unter Verleihung des Titels Auditor zum Amtsanwalt für die Amtsgerichtsbezirke Jever und Varel mit dem Sitze in Jever,

den Hülfsrevisor Müller in Oldenburg zum Revisor beim statistischen Büreau,

die Eisenbahn-Hülfsarbeiter Dünne, Töpken und Harms IX zu Stations-Assisten, und

den Registraturgehülfen Tütken in Oldenburg zum Expedienten bei der Polizeidirektion zu ernennen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Staatsministerium macht bekannt, daß an Stelle des nach Oldenburg versetzten Oberamtsrichters Brauer zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für die Unfallversicherung der bei Regie-Bauarbeiten des Amtsverbandes Jever beschäftigten Personen der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Oberamtsrichter Abrahams zu Jever, und an dessen Statt zum stellvertretenden Vorsitzenden des genannten Schiedsgerichts der Oberamtsrichter Burlage zu Jever ernannt worden sind.

Oldenburg, den 27. Dezember 1897.

Staatsministerium.

Jansen.

Die Pfarrstelle in Oldenbrok ist in Folge der Versetzung des jetzigen Inhabers derselben erledigt. Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 15. Februar 1898 beim Oberkirchenrathe einzureichen.

Oldenburg, 1897 Dezember 31.

Oberkirchenrath.

Schomann.

Zum Zwecke der Herstellung des eisernen Ueberbaues zu der zweiten Eisenbahn-Drehbrücke der Eisenbahn Oldenburg—Wilhelmshaven bei Mariensiel wird der Ems-Jadecanal daselbst für den Schifffahrtsbetrieb in der Zeit vom 15. Januar bis Ende Februar 1898 gesperrt werden.

Amt Jever, 1897 Dezember 16.

Zedelius.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen

1. des Landwirths Dudden zu Hohewerth, Gemeinde Fedderwarden,
2. des Landwirths Luiken zu Schilldeich, Gemeinde Fedderwarden,

erloschen ist, werden die amtlicherseits angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben.

Amt Jever, 1897 Januar 3.

J. V. d. A.: Becker.

Am 21. Dezember d. J. ist aus einem Zimmer des Hauses Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 21, eine Taschenuhr im Werthe von 10 Mark nebst einer daran befindlichen Kette abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden. Besondere Merkmale der Uhr: Es ist eine Nickel-Cylinderuhr und hatte die Nummer 1230, das Glas ist auf der einen Seite eingedrückt, von dem Zifferblatt ist bei der Zahl 11 ein Stück abgesprungen, der Deckel auf der Rückseite zeigt eine kleine Beule. Die Kette ist aus Nickel gearbeitet, hat länglich platte Glieder, in denen sich abwechselnd rothe und blaue Steine befinden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte Nr. 832/97.

Jever, 1897 Dezbr. 29. Der Amtsanwalt:

J. V. U. Ramsauer.

Gemeindesachen.

Alle, welche noch Forderungen haben an die Gemeinde-Krankenversicherung der Gemeinde Schortens aus dem Jahre 1897, wollen ihre Rechnungen bis zum 8. Januar n. J. an den Unterzeichneten einsenden.

Schortens, 30. Dezember 1897.

M. H. Gerdes, Rechnfr.

Gemeinde-Krankenversicherung der Gemeinde Accum.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß Herr Dr. med. Freudenstein zu Neuende als Kassenarzt zugelassen worden ist.

Langewerth, 1898 Januar 1.

J. E. Schmeden.

Armensachen.

Nächste Sitzung der Armenkommission Freitag den 7. Januar 1898 nachmittags 3 Uhr.

Tettens, 1897 Dezember 29.

T. Brandis, G.-V.

Ein Kapital, 700 Mk. groß, ist gegen sichere Landhypothek zum 12. Mai d. J. zinslich zu belegen.

Armenkommission Accum, 1898 Januar 2.

J. E. Schmeden.

Kirchensachen.

Submission.

Die zum Neubau einer Pastorei in Westrum, Postst. Waddewarden, erforderlichen Materialien und Arbeiten sollen in Submission vergeben werden. Zeichnung, Bestick und Bedingungen liegen vom 5. Januar 1898 in Thomssens Wirthshause zu Westrum zur Einsicht aus und sind Offerten einschließlich bis zum 24. Januar 1898 in der Pastorei zu Westrum versiegelt einzureichen.

Westrum, den 1. Januar 1898

Der Kirchenrath.

Landesbibliothek Oldenburg

Schulsache.

Die Hebung der Schulumlage pro 1897/98 der Schulacht Fedderwarden findet Sonnabend den 8. Januar 1898 in Best Gasthause hierselbst von 3 bis 7 Uhr nachmittags statt

Es wird gehoben: Nach der Einkommensteuer 75%, nach der Grund- und Gebäudesteuer 7%.

Fedderwarden. Fr. Andreae, Jurat.

Brandversicherung für Gebäude.

Hebung der Brandkassen-Anlage Mittwoch den 5. Januar 1898 in Seetzens Wirthshause zu Ziallerns von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

H. Dirksen.

Hebung der Brandkassenanlage für Gebäude am Freitag den 7. Januar 1898 bei H. A. Onken, Fedderwarder Mühle, von 2 bis 6 Uhr nachmittags; am 8. Janr. 1898 in J. Best Wirthshause zu Fedderwarden von 3 bis 8 Uhr.

Fedderwarden. J. A. Onken, Dept.

Privat-Bekanntmachungen.

Heute frischer Schellfisch. P. Koeniger.

Blumenkohl empfiehlt P. Koeniger.

Geräuch. Lachs u. Kieler Aale. P. Koeniger.

Prima Rind- und Schweinefleisch

empfiehlt

Jever. J. H. Oberkrohn.

Erbsen und Bohnen 10 Pfd. 1 Mk.	Eilers.
Alter pik. Käse Pfd. 20 Pfg.	Eilers.
Margarine Pfd. 50, 60 und 65 Pfg.	Eilers.
Kartoffeln, Zwiebeln und Schalotten.	Eilers.
Ff. Magdeb. Sauerkohl Pfd. 10 Pfg.	Eilers.

Kalender für 1898.

Daheim-Kalender	1,50	Mk.
Gesellschafter	0,50	„
Kneip-Kalender	0,50	„
Kaiser-Kalender	0,50	„
Paynes Familien-Kalender	0,50	„
Lahrer hinkender Bote	0,50	„
Christophorus der Stelzfuß	0,50	„
Jeverscher Schreibkalender, durchsch.	1,75	„
undurchschossen	1,25	„
Jeverscher Tafelkalender	0,25	„
„ Historien-Kalender	0,20	„
„ kleiner Kalender	0,10	„

Kalender für Landwirthe:

Mentzel & v. Lengerkes Kalender I/II in Kaliko geb.	2,50	„
in Leder geb.	3,—	„
Löbes landw. Kalender	2,—	„
Deutscher Schülerfreund von Koch	1,—	„
Deutscher Lehrerinnen-Kalender	1,20	„
Kalender für Lehrer an höheren Schulen	1,—	„

Abreißkalender:

Schmidts Abreißkalender	0,50	„
Mey u. Eblichs Abreißkalender	0,50	„
Lotzes do., enth. Romane 2c.	0,50	„
ferner		
Kalender der Illustr. Zeitung	1,—	„
Lotzes Portemonnaiekalender	0,10	„
Sprach-Kalender (Französisch für Deutsche)	1,25	„

C. L. Mettcker & Söhne,
Buchhandlung.

Namenlos glücklich

macht ein **zarter, weißer, rosiger Teint** sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten,** daher gebrauche man

Bergmanns Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** à Stück 50 Pfg.

in der Löwenapotheke.

Man verlange Radebeuler Lilienmilchseife.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Wilhelmshaven, Neuestr. 17. G. J. Harms.

Habe ein Kuhkalb zu verkaufen.

J. R. Helmke, Bant (Neuende).

Neu! Frostfrei Neu!

liefere jede von mir angefertigte Pumpe.

D. R. G. M. Nr. 23707.

(Gesetzlich geschützt.)

Diese von mir konstruirte

Pumpe

mit Schutzvorrichtung macht das Einfrieren vollständig unmöglich.

Es ist hiermit wohl eine nützliche Erfindung gemacht, die mancher mit Freuden begrüßen wird. Sämmtliche Bepackung überflüssig. Alte Pumpen werden billig nach dem neuen System eingerichtet. Für guten Gang und Haltbarkeit langjährige Garantie. Neu angefertigte Pumpen mit Schutz-Vorrichtung zu Konkurrenz-Preisen. Aenderungen in kurzer Zeit möglich. Anmeldungen nimmt gern entgegen

Fritz Arians, Kupferschmied,
Jever, Wasserpfortstraße.

Zu verkaufen oder zu vermiethen auf Mai das zur Zeit von Herrn Maler Schönbohm bewohnte **Haus** nebst kleinem Stall und Garten in der St. Annenstraße. **B. W. Frerichs.**

200 Stück scharfer pikanter **Käse** Pfd. 18 Pfg., Tilsiter 25 Pf., Krautkäse 30 Pf. bei B. W. Frerichs.

Große u. kleine Schweine, darunter mehrere schöne zur Zucht. B. W. Frerichs.

Plockwurst Pfd. 70 Pfg. bei B. W. Frerichs.

Um den vielfachen an mein Etablissement gestellten Anforderungen in ausreichender Weise genügen zu können, habe ich Veranlassung genommen, mit dem **1. Januar 1898**

eine Geschäftsstelle in Berlin

einzurichten. Dieselbe befindet sich daselbst **SW. Blücherstrasse 14,** und hat deren Leitung und Verwaltung

Herr Civil-Ingenieur Otto Peine

ebendaselbst übernommen.

Um gefl. Kenntnißnahme bittend, zeichne hochachtungsvoll

Julius Telge, Oldenburg i. Gr.,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Schiffbauanstalt.

Empfehle mich zum **Nähen** in und außer dem Hause.

Sophienfiel. **Johanne Staschen.**

Die von Heizer Denker benutzte Wohnung habe auf Mai noch zu vermiethen.

Jever, 1898. Diedr. Schwerdtmann.

Habe auf Mai 1898 eine Wohnung zu vermiethen.

Garms. Enno Claassen.

Kann noch eine Kuh auf Futter nehmen.

Klein-Ostiem. H. P. Janßen.

Gesucht.

Auf Mai eine Haushälterin für eine größere Landwirthschaft. Näheres bei

Stadtwaage. Joh. Janßen.

Gesucht.

Auf sogleich oder Mai eine erfahrene Haushälterin für meine Landwirthschaft.

Um schriftliche Offerten bittet

Neu-Friederiken-Groden. Hajo Bremer.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.

C. Lichterfeld, Zimmermstr.

Wüppelseraltendeich.

Gesucht auf Mai ein accurates Dienstmädchen.

Otto Bley.

Gesucht.

Zu Ostern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen. J. Cramer.

Wünsche ein mindestens sechs Jahre altes, zum Reiten und Fahren gleich taugliches Pferd zu kaufen. Anmeldungen erbeten.

Dr. H. Harms, Fedderwarden.

Zu verkaufen.

Ein Haufen guter Kuhdünger.

Jever, Hopfenzaun. Marsfeld.

Zu verkaufen.

Ein Fuder gutes Uferheu.

Cleverns. F. H. Müller.

Oldenburgische Landesbank.

In Gemäßheit des § 30 unseres Statuts gelangt aus den diesjährigen Erträgnissen eine Abschlagsdividende von 5 Procent zur Vertheilung und kann von heute ab gegen Einlieferung des Coupons Nr. 57 unserer Aktien mit 12 Mark pro Stück in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an unserer Kasse erhoben werden.

Oldenburg, den 31. Dezember 1897.

Die Direktion.

Merkel. Harbers. Wiesenbach.

Erinnerung an den **Gesellschaftsabend**

Mittwoch, 5. Jan., abends präcise 8 Uhr im Adler. — Programme im Saal. — Die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen, Theilnehmerinnen des Damen- und Schüler des Unterrichtskursus werden hierzu freundl. eingeladen.

D. V.

Oldenb. Landwirthschafts-Gesellschaft Abth. Oestringen.

Versammlung am Donnerstag, 6. Januar 1897 nachmittags 6 Uhr in Friedrichs Wirthshause zu Ostiem. Tagesordnung: 1 Vereinsangelegenheiten; 2. Die neueren Gesichtspunkte auf dem Gebiet des Düngerwesens, Vortrag des Herrn Assistenten Dudy-Oldenburg; 3. Thierschau 1898; 4. Beschluß über Plätze zur Abhaltung von Buchführungskursen resp. Anmeldung zur Theilnahme; 5. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Viehversicherung für Jever und Jeverland.

Eine am 27. Dezember erkannte Anlage von 1 Pfg. pro 3 Mk. Versicherungssumme ist vom 5. bis 19. Januar zu entrichten.

Jever, Stadtwaage. Joh. Janßen.

Klub der Landwirthe.

Tanzkränzchen Freitag den 7. Januar nachmittags 5½ Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog.

D. V.

Wegen Geschäftsabwickelung

kann ich von jetzt an das Brod und Mehl, sowie das sogenannte Mahlen für Geld nur noch gegen baar verabfolgen lassen.

St. Jooster-Mühle. H. Jooster.

Zugelaufen eine junge Hündin (Wolfspitz).

Zedelius.

Geburts-Anzeigen.

Der Geburt einer Tochter erfreuten sich

D. Duneka und Frau.

Jever, den 3. Januar 1898.

Der glücklichen Geburt eines Knaben erfreuen sich

Reinh. Dopjans und Frau.

Jever, 3. Januar 1898.

Statt Ansage.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut

F. L. Janßen und Frau.

Jever, 3. Januar 1898.

Die Geburt eines Knaben zeigen an

P. M. Rohlfs und Frau.

Vicarienhausen, 1. Januar 1898.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut

F. Meierhoff und Frau.

Haddien, den 31. Dezember 1897.

Der glücklichen Geburt eines gesunden Sohnes erfreuten sich

B. Behrens und Frau geb. Brämer.

Fedderwarden, 1897 Dezember 30.

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut

M. Hinrichs und Frau geb. Willms.

Tengshauser Mühle.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Rinelda Fischer
Hermann Sieben.

Neuharlingersiel Sande

Neujahr 1898.

Danksagung.

Für die in so reichem Maße uns bewiesene Theilnahme bei dem schweren Verlust unser geliebten Line Renken, sowie dem Herrn Pastor Berlage für seine Trostesworte am Sarge sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 2. Dienstag den 4. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Landverkauf.

Herr B. W. Frerichs hieselbst will seine bei Schenum, unmittelbar an der von Jever nach Cleverns führenden Chaussee, nur etwa 1 Kilometer von Jever entfernt, in einem Komplexe belegenen Landstücke, genannt

„Eckermoor",

groß etwa 22 Matten,

zum sofortigen Antritte öffentlich meistbietend verkaufen, und zwar sowohl im Ganzen, als auch in einzelnen Parzellen. Verkaufstermin findet statt

Donnerstag den 6. Januar 1898 nachmittags 5 Uhr

in Metjengerdes Wirthshaus beim Bahnhof hieselbst. Das Land ist guter Bonität, grenzt direkt an die Chaussee und würde, wenn daselbst ein Haus erbaut würde, eine passende Landstelle bilden, auch wegen der Nähe von Jever für einen Viehhändler passend sein. Bei annehmbarem Gebote erfolgt sofort der Zuschlag.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Verkauf von Weideland und Bauplätzen.

In dem zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des 22 Matten großen, in der Nähe von Jever belegenen, dem Herrn B. W. Frerichs gehörigen Eckermoors im Gastzimmer des Herrn Metjengerdes hies. am

Donnerstag den 6. Januar 1898 nachm. 5 Uhr

stattfindenden Termine wird Herr Frerichs mit zum Verkaufe aufsetzen:

a. eine Weide, belegen vor dem Blumenkohl hies., groß 3 Matten,

b. drei schöne Bauplätze, belegen b. Schützenhofe hieselbst.

Der Zuschlag wird ev. sofort in obigem Termine ertheilt werden. Es findet nur dieser **eine** Verkaufstermin statt.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Die dem Hausmann G. Ahlhorn zu Jade gehörige, **zu Neuende** belegene, fr. Dr. Siegismundsche

Besitzung,

Wohnhaus, Stall und hübscher Garten,

habe ich im Auftrage des Marine-Zahlmeisters Köpcke, welcher das Haus wegen seiner Versetzung nach Berlin nicht beziehen kann, zum 1. Mai d. Js. zu verafterpachten.

Neuende, 1898 Januar 2.

H. Gerdes, Aukt.

Dienstag den 11. Januar 1898 nachmittags 2 Uhr aufg.

werde ich in **Saakes Wirthshause hieselbst (Grenzstraße)** wegzugshalber für betr. Rechnung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:

1 nußb. Sopha mit roth. Ripsbezug, 1 nußb. Sophatisch, 6 nußb. Rohrstühle, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Spiegel mit Spiegelschrank, 4 große Oelbilder, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 groß. und 1 klein. Kleiderschrank, 4 kleine Nipptische, 1 Handtuchhalter, 1 Garderobenhalter, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 4 Rohrstühle, 2 Küchentische, 3 Küchenstühle, 1 Küchenschrank, 1 Eimerschrank, 1 Hängeborte mit Schubladen, 1 große Hängelampe 1 Nähmaschine **(sämmtlich fast neu);**

ferner: **Malerutensilien:**

mehrere Leitern, Gerüstbretter, Tapezierbretter mit Böcken, verschiedene Farben, Lacke, Farbenbüchsen und Fässer und viele sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Auktion pünktlich um 2 Uhr beginnen wird.

Bant b. Wilhelmshaven, den 28. Dez. 1897.

A. Hadeler, Rchnstllr.

Frau Wittwe Benters zu Dose beabsichtigt

Mittwoch den 19. Januar 1898 morgens präc. 10 Uhr aufg.

in ihrem Gehölz nahe an der Landstraße

50 Stämme schwere Eichen, bereits gefällt,
10 do. do. Tannen,
10 do. do. Ellern,
50 Nrn. eichene Damm- und Rollbaumpfähle,
50 do. Auslanger und Richelholz,
100 do. eichenes und birkenes Brennholz,
50 Fuder Erbsensträucher und Busch

an Ort und Stelle öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 30. Dezember 1897.

H. Eggers.

Eine

Bäckerei

in Wilhelmshaven auf sofort zu verkaufen (Wegzugs halber). Monatlicher Mehlverbrauch 90 bis 100 Sack, meistens fein Roggen- und Weizenmehl. Käufer muß wenigstens über 10000 Mk. verfügen. Vom Geschäft kann der Käufer sich selbst überzeugen.

Offerten unter H. B. 100 postlagernd Wilhelmshaven.

Das bisher von Herrn Zimmering benutzte, bei Tettens belegene Stück Weideland, zur Größe von 1 Hekar 29 Ar 39 []Mtr., wünsche ich auf 3 Jahre zu verpachten. Wwe. Dudden, Jever, Gartensweg.

Verkauf einer Mühlenbesitzung.

Die Ehefrau des Herrn Mühlenbesitzers J. G. Müller, Elisabeth geb. Mintken, zu Wittmund beabsichtigt wegen anderweiten Ankaufs ihre zu Altfunnixsiel belegene, z. Z. durch Herrn Müller Barth bewohnte und benutzte

Mühlen-Besitzung,

bestehend aus

1. dem im guten Zustande sich befindenden Wohn- und Geschäftshause mit einer holländischen Mahl- und Peldemühle sowie einem sehr großen Obst- und Gemüsegarten,
2. einer Arbeiterwohnung mit Gartengrund,
3. zwei beim Hause belegenen Stücklanden zur Größe von reichlich 5 Diemath, bestes kiddikfreies Marschland,

zum Antritt auf Herbst 1898 bezw. 1. Mai 1899 entweder getrennt oder im Ganzen öffentlich zu verkaufen.

Es wird zu diesem Zwecke Termin auf

Donnerstag den 20. Januar 1898 nachmittags 3 Uhr

im Otten'schen Gasthofe zu Altfunnixsiel anberaumt, wohin Kaufliebhaber hiermit geladen werden.

Wittmund, den 31. Dezember 1897.

H. Eggers,
öffentlich angest. ostfr. Aukt.

Aerztlich empfohlen!

Jever
bei Herrn P. Koeniger und O. Bley,
Hohenkirchen
bei Hrn. Apoth. Chr. Wieting,
Carolinensiel
bei Herrn Apotheker Schmid,
Hooksiel
bei Herrn Apotheker Goedecke,
Neustadt-Gödens
bei Herrn Apotheker van Hove,
Waddewarden
bei Herrn J. H. Busma,
Sengwarden
bei Herrn J. F. Kickler.

Aerztlich empfohlen!

Landesbibliothek Oldenburg

Ausweis
der
Oldenburgischen Landesbank
per 31. Dezember 1897.

Activa.

	M	₰
Kassebestand	318 177	06
Wechsel	6 136 202	98
Effekten	2 834 350	43
Conto-Corrent-Saldo	8 494 144	51
Lombard-Darlehen	7 052 492	75
Bankgebäude	128 000	—
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1 800 000	—
Diverse	251 517	67
	27 014 885	40

Passiva.

	M	₰
Aktien-Kapital	3 000 000	—
Depositen:		
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen	8 688 234 25	
Einlagen von Privaten	12 596 795 17	
„ auf Check-Conto	1 352 205 22	
	22 637 234	64
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	5 0	—
Reservefonds	526 010	30
Diverse	851 140	46
	27 014 885	40

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen:
mit halbjähriger Kündigung
a) 1/2% unter dem jeweiligen Discontsatze der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2 1/2% und höchstens 4% jährlich
oder auf besonderen, bei der Einlage kundgegebenen Wunsch:
b) einen festen Zinssatz von . . . 3% „
mit vierteljähriger Kündigung . . . 2 1/2% „
mit kurzer (14tägiger) Kündigung . . 2% „
Der Discontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit . . . 5%.

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. Harbers. Wiesenbach.

Oldenburger und sonstige Staatsanleihen kaufe und verkaufe zum Tagescours. Gelder zur Belegung bei der Oldenburgischen Landesbank besorge kostenfrei und vermittele bis weiter die Zahlung der von der Bank zu zahlenden Zinsen.
Jever, Januar 1898. **J. C. Kleiß.**

Garantirt solide **Seidenstoffe,** Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster des Gewünschten. Fabrik und Handlung **von Elten & Keussen, Crefeld.**

Schluß der Wintersaison.
Restausverkauf der Winter- und Frühjahrsstoffe zu äußerst reduzirten Preisen.
Frühjahrs- und Sommerstoffe.
6 Meter Sommer-Nouveauté zum Kleid für 2,40 Mark.
6 Meter Loden zum Kleid für 3,60 Mk.
versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.
Sämmtliche Neuheiten für die kommende Saison sind bereits eingetroffen.
Muster auf Verlangen franko. Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M.
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Mk., Cheviot zum ganzen Anzug für 5,85 Mk.

Luhn's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Pfund-Cartons.
Giebt schönste Wäsche!
Ueberall zu haben.
Depot für Nordwestdeutschland:
Beckey & Miche, Hannover.

Ein mittlerer Gasthof
in oder in nächster Nähe hiesiger Stadt zu pachten oder zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten.
Gefl. Offerten unter G. D. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank Filiale Jever
pro 1. Januar 1898.

ACTIVA.

	M	₰
Kasse-Bestand	45 995	93
Wechsel-Bestand	1 009 064	73
Conto-Corrent-Debitoren	933 881	41
Effekten-Bestand	55 209	05
Darlehen gegen Hypothek	172 401	99
Diverse Debitoren	27 884	25
	2 244 428	36

PASSIVA.

	M	₰
Depositen-Bestand	2 112 221	17
Conto-Corrent-Creditoren	74 968	26
Diverse Creditoren	57 238	93
	2 244 428	36

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- & Leih-Bank** mit ihrem gesammten Aktien-Kapital von 3 000 000 M. und dem Reservefonds von 750 000 M.
Wir vergüten für Einlagen:
bei 6monatlicher Kündigung 1/2% unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 4% p. a.,
bei 3monatlicher Kündigung . . . 2 1/2% p. a.,
bei kurzer Kündigung . . . 2% p. a.
Jever, 1898 Januar 1.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank Filiale Jever.
Cornelius. Geerken.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellstes Mittel zur Erlang. eines starken Haar- u. Bartwuchses — Verhindrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausndf. bewährt, ist allen Pomaden, Tinctur. u. Balf. entsch. vorzug.
Erfolg garantirt!
à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. und Garantieschein, Versand discret per Nachn. od. Einf. d. Betrag. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

Ein in der Landwirthschaft erfahrener militärfreier junger Mann sucht auf nächsten Mai Stellung als Verwalter event. als junger Mann.
Näheres in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 117.

Gesucht zu sofort ein älteres, erfahrenes Mädchen für den Haushalt und zur Aushülfe im Laden.
Offerten erbitte schriftlich unter S. 45 an die Expedition des Wilhelmsh. Tageblattes (Th. Süß).

Gesucht.
Auf sofort ein Knecht.
Jever. A. Ebolé.

Suche zum 1. Mai ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen.
Hofapotheke. Frau Schürholz.

Gesucht ein
Lehrling
für meine **Bäckerei und Konditorei.**
Oldenburg, Gottorpstr. 4.
Heinr. Dannemann.

Oldenburg i. Gr. Suche für meine Bäckerei und Konditorei zu Ostern einen Lehrling.
C. Cassens, L. Schütte Nachf.

Gesucht.
Auf sofort oder zu Ostern ein Lehrling für mein Barbier- und Frieseurgeschäft.
Wittmund. Herm. Balster.

Junger Mann sucht Wohnung mit voller Kost oder ohne Mittagstisch. Angebote unter „Wohnung" mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Thüringisches **Technikum Ilmenau.** Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor Jentzen. Staatskommissar.

Braunschw. Landes-Lotterie,
100 000 Loose, 50 000 Gewinne,
eingetheilt in 6 Klassen.
Jedes 2. Loos gewinnt.
Größter Gewinn event.
500000 Mk.,
ferner **300000, 200000, 100000 Mk.** usw.
Gewinnziehung 1. Klasse am
10. und 11. Januar 1898.
Hierzu offerire

1/1	1/2	1/4	1/8	
à 22,—,	à 11,—,	à 5,50,	à 2 75 Mk.	**Loose.**

Amtliche Pläne versende kostenfrei.
G. Dammann, Braunschweig,
Haupt-Lotterie-Einnehmer.
Für alle Klassen kostet 1/1 132 Mk., 1/2 66 Mk., 1/4 33 Mk., 1/8 16,50 Mk.

Kurszettel der Oldenburger Bank.
Oldenburg den 3. Dezember 1897.

%		Einkauf %	Verkauf %
3 1/2	Oldenburg. Consols	102.—	103,—
3	do. do.	95 50	96,50
3 1/2	do. Bodencredit-Pfandbriefe	102,—	103,—
3	do. Prämien-Anleihe (40 Thlr.-Loose)	129,10	129,90
4	do. Communal-Anleihen } St. à 100 Mk. im Verkauf 1/4% höher.	101,50	—
3 1/2	do. „	00.—	101,—
3 1/2	Deutsche Reichsanleihe, unkündb. b. 1905	1 2 90	1 3,45
3 1/2	do.	102,80	103,35
3	do.	96,80	97,35
3 1/2	Preußische Consols, unkündb. b. 1905	102,90	103 45
3 1/2	do.	102 80	103 35
3	do.	97,40	97,95
4 1/2	Klosterbrauerei-Prioritäts-Obligationen rückzahlbar à 102%	102,—	103,—
3 1/2	Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1905	99,20	99,50
4	Pommersche Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	102,95	103,25
3 1/2	do. „ „ 1906	99,70	100,--
3 1/2	Preußische Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,45	99,75
3 1/2	Preußische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1896, unkündb. bis 1906	99,45	100,—
4	Wladikawkas gar. Eisenb.-Prior. von 1887 (steuerfrei), unkündbar bis 1908 }	101,45	102,—
4	Räsan-Uralsk Eisenbahn-Prior. von 1897 (steuerfrei), unkündbar bis 1904 }	1 1,20	101,75
4	Italienische Rente (steuerfrei) }	94,10	94,65
3	Italienische gar. Eisenb.-Prior. }	57,9	58,45
4	Oesterreich. Gold-Rente }	102,70	103,25
4	Ungarische Gold-Rente }	102,70	103,25
4	Rumänische amortis. Rente von 1896	92,20	92,75
Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl à Mk.		168,20	169,—
do. „ London, 1 Lstr. à Mk.		20,315	20,415
do. „ Paris, 100 frs à Mk.		80,55	80,95
do. „ New-York, 1 Doll. à Mk.		4,16	4,21

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 1/2%, oder auf Wunsch des Einlegers 1/2% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3%, und höchstens 4%; mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3%, oder auf Wunsch des Einlegers 1/2%, unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2%, und höchstens 4%; mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2%; mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2% p. a.

Königlich Sächsische Landes-Lotterie.
100 000 Loose, darunter 50 000 Gewinne mit einer Prämie von 200 000 Mark, dem großen Loose von 500 000 Mark, sodaß im glücklichsten Falle auf eine Nummer
700 000 Mark
fallen können. Der Plan führt ferner Gewinne von 300000, 150000, 100000, 60000, 50000, 40000, 30000, 20000, 15000 Mark bis zu 272 Mark auf und wird auf Erfordern von der unterzeichneten Kollektion frei versandt.
Die Lotterie ist in 5 Klassen eingetheilt, die Loose kosten für jede Klasse:

1/1	1/2	1/5	1/10
44	22	8,80	4,40 Mark

und für die 5 Klassen:

1/1	1/2	1/5	1/10
220	110	44	22 Mark.

Otto Wulff, Oldenburg i. Gr.

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.
Schreiersort. W. Weers.

Landesbibliothek Oldenburg